

Hilfe für Fischotter, Kiebitz und Co

Projekt „Klar“ geht an den Start: Vier Organisationen ziehen an einem Strang

Ein wichtiger Schritt im Rahmen des Projektes „Kooperation Lebensraum und Artenschutz – Klar Melle“ ist getan.

pm/awe **MELLE.** Die vier Vertreter aus Landvolk, Jägerschaft, Kommune und Naturschutz haben die gemeinsame Geschäftsordnung des Koordinierungskreises unterzeichnet und damit den Startschuss für eine vielversprechende Zusammenarbeit gegeben. Mit der konstituierenden Sitzung liegt jetzt die Voraussetzung dafür vor, die inhaltliche Arbeit zu beginnen.

Große Chance

„Gemeinsam können wir in der Fläche viel bewegen“, freut sich Volker Tiemeyer von der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) über die Unterstützung der Kooperationspartner: „Diese Basis birgt eine große Chance für alle Beteiligten und auch für die Natur“, kommentierte Torben Fuchs vom Umweltbüro der Stadt die erste Sitzung. Über die Inhalte des Projektes und die weiteren Schritte herrschte große Einigkeit, sodass das Team der eigens für „Klar Melle“ eingerichteten Geschäftsstelle nun mit ihrer inhaltlichen Arbeit beginnen kann.

Bereits während der von Regularien und trockenen Informationen geprägten ersten Zusammenkunft konnten jedoch auch konkrete Vorhaben auf den Weg gebracht werden. Beispielsweise soll dem Fischotter geholfen und der Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum durch ein Bündel von Maßnahmen gefördert werden. Der negativen Bestandsentwicklung bedrohter Tierarten entgegenzuwirken und



Der Fischotter: Er und seine Artgenossen können vom „Klar-Projekt“ profitieren.

Foto: dpa

die lokale Lebensqualität zu steigern ist ein erklärtes Ziel der beschlossenen Maßnahmen. Das zu 80 Prozent aus Mitteln der Europäischen Union und Mitteln des Landes Niedersachsen finanzierte Projekt „Klar Melle“ hat zudem die Erarbeitung verschiedener Schutzmaßnahmen für Feldlerche, Kiebitz und Co. zum Ziel.

Alle vier Kooperationspartner gestalten das Projekt durch fachliche Mitarbeit aktiv mit: „Auf diese Weise eröffnet sich für uns Landwirte eine neue und chancenreiche Möglichkeit. Wir werden unser Know-how für den Schutz der Meller Kulturlandschaft gerne einbringen“, betont Heinrich Kinnius, Geschäftsführer des Kreislandvolkes Melle. Und auch Fritz Mithö-

fer, als Vorsitzender der Jägerschaft Melle und vierter im Bunde, ist sich sicher, dass die sechsjährige Projektlaufzeit gefüllt sein wird mit guten und realisierbaren Ideen: „Arten wie beispielsweise das Rebhuhn benötigen unsere gemeinsame Unterstützung“, sagt Mithöfer.

Aber nicht nur landwirtschaftliche Betriebe haben die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes „Klar Melle“ Maßnahmen für selten gewordene Arten zu ergreifen. Auch für andere Flächeneigentümer und Privatpersonen mit Interesse am Naturschutz bietet das Projekt umfangreiche Mitmach- und Unterstützungsangebote. Das Team der Klar-Geschäftsstelle steht allen Bürgern bei Fragen beratend und informierend zur Seite.



Freuen sich als Vertreter der Kooperationspartner, auch dem Kiebitz helfen zu können: Torben Fuchs, Fritz Mithöfer, Volker Tiemeyer und Heinrich Kinnius.

Foto: Ann-Kathrin Schmidt

Mehr aus Melle:
www.noz.de/melle